



Mission - Entwicklung - Frieden

Peutingerstr. 5, 86152 Augsburg,
Tel.: 0821/3166-431, Fax: -439
eMail: weltkirche@bistum-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de/weltkirche

RUNDBRIEF 3/2013

Liebe Engagierte in der Eine-Welt-Arbeit,
liebe Beauftragte im Sachausschuss Mission-Entwicklung-Frieden (MEF),

Wahlkampfzeiten sind auch immer Zeiten der Auseinandersetzung mit wichtigen Themen. Auf manchen Plakaten lassen sich derzeit Aussagen finden, die uns klar machen wollen, dass dies Land „uns“ gehört. Fremde seien hier nur Gast, und sollten am besten schnell wieder weg sein. Dazu wird unsere Presse nicht müde zu berichten, dass immer mehr Asylbewerber in „unser Land“ drängen.

Wir leben in einer Zeit, in der immer mehr Menschen ihr Zuhause verlassen oder auch verlassen müssen. Arbeitsmigration – auch hier in unserem Land – aber auch Gründe wie Krieg, Verfolgung und Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen tragen dazu bei.

Immer wieder in der Geschichte gab es Migrations- und Fluchtbewegungen. Wenn wir in diesem Jahr 175 Jahre „Ludwig-Missionsverein“ feiern, dann ist mit ein Grund für sein Entstehen, dass die vielen Auswanderer aus Europa in Amerika Seelsorger brauchten, die dann von der „Heimat“ aus mit Geld und dem Gebet unterstützt wurden.

Wie trostvoll ist da die Aussage des diesjährigen Sonntages der Weltmission „Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben“! (Jer 29.11). Um eine friedliche Zukunft hier und in unserer Welt zu haben, sind wir alle als „Missionare Gottes“ gefordert ob „In-“, oder „Ausländer“.

Im Namen der Mitarbeiter/innen unserer Abteilung wünschen wir Ihnen und den Mitgliedern Ihrer MEF-/Eine-Welt-Gruppe, im Weltladen oder im Pfarrgemeinderat alles Gute und Gottes Segen“!

Ihre

Bertram Meier

Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier
Leiter der Hauptabteilung III - Kirchliches Leben

Anton Stegmaier

Anton Stegmaier
Referent

175 Jahre Ludwig Missionsverein – missio

„Alle sollen die Freude erfahren können, von Gott geliebt zu werden, die Freude der Erlösung! Es ist ein Geschenk, das wir nicht für uns behalten sondern mit anderen teilen sollen. Wenn wir es nur für uns behalten wollen, dann werden wir zu isolierten, sterilen und kranken Christen.“ – Was Papst Franziskus in seiner ersten Botschaft zum Weltmissionssonntag schreibt, fasst sehr anschaulich zusammen, worum es Mission geht. Den Glauben, das heißt die Freude der Erlösung mit anderen teilen, ist ein Wesenszug der Kirche. Davon ist sie von Anfang an geprägt. „Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!“, schreibt Paulus den Korinthern (1 Kor 9,16). Bei seinen Missionsreisen kam der Völkerapostel bis an die Grenzen des römischen Weltreiches.

Im Zuge der europäischen Expansion erfolgte zu Beginn der Neuzeit die Missionierung in Afrika, Asien und Amerika. Glaubensvermittlung im Huckepack der Kolonialisierung, das sehen wir heute als Irrweg. Damit verbinden wir Begriffe wie Zwangsbekehrung, Vereinnahmung und Bedrohung. Es ist ein Widerspruch zu dem, wie Papst Franziskus das Wesen der Kirche und des Glaubens versteht. Aber es ist sicherlich auch nicht gerecht, wenn wir rein aus unserer heutigen Perspektive Geschichte deuten und damit Menschen rundheraus verurteilen, die aus dem Verstehenshorizont ihrer Zeit mit einem hohen Maß an Enthusiasmus und Selbstlosigkeit gehandelt haben.

Wir alle sind dem Wandel der Zeit unterworfen. Wir müssen uns neuen Herausforderungen stellen. Und das hat Auswirkungen auf unser Denken und Handeln. Das gilt auch für unseren Glauben und das Verständnis von Mission. Die Christen früherer Zeiten waren davon überzeugt, dass es außerhalb der Kirche kein Heil gibt und sie deshalb alles daran setzen müssen, Heiden zum Glauben zu bekehren. Die Kirche war europäisch geprägt und deshalb war Missionierung, salopp ausgedrückt, ein Export von Europa hinein in andere Kontinente. Viele Faktoren, die ihren Ursprung im säkularen Bereich haben, haben zu einer Veränderung des Missionsverständnisses geführt: die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg, die zunehmende Unabhängigkeit der frühen Kolonien, der rasante Fortschritt der Kommunikationsmöglichkeiten oder die Globalisierung. Heute ist es für uns selbstverständlich anzuerkennen, dass es Wahrheiten auch in anderen Religionen gibt, dass es im Glauben nicht nur um das Heil der Seele sondern um das Wohl des ganzen Menschen gehen muss oder dass wir nicht unsere Sichtweise anderen überstülpen dürfen, sondern offen sein müssen für Dialog und Austausch.

All das ist uns bewusst, wenn wir in diesem Jahr das 175-jährige Jubiläum des Ludwig Missionsvereins feiern, der seit 1972 als ersten Namen missio trägt. 1838 hatte König Ludwig I. erlaubt, in Anlehnung an den ersten im französischen Lyon entstandenen Missionsverein einen bayerischen Verein zu gründen. Erster Auftrag war, die deutschen Auswanderer nach Nordamerika zu unterstützen. Der Benediktiner Bonifaz Wimmer und die Sel. Theresia Gerhardinger, die Gründerin der Armen Schulschwestern, waren dabei herausragende Persönlichkeiten. Doch bald erweiterte sich das Spektrum der unterstützten Länder nach Asien und Afrika. Und neben der Hilfe zum Aufbau neuer Gemeinden und deren Kultureinrichtungen ging es auch darum, das missionarische Bewusstsein der Katholiken in Bayern zu stärken.

Die finanzielle Förderung von missionarischen Projekten und die weltkirchlich-missionarische Bildungsarbeit sind noch heute die zwei Säulen unserer Arbeit. Im Jahr 2012 wurden 609 Projekte in 35 Ländern mit einer Summe von über 14 Millionen Euro unterstützt. Schwerpunkt war hierbei Afrika mit 53% der Vergabesumme. Die Ausbildung von Ausbildern – Priester, Ordensleuten und Laien – sowie Programme, die dazu dienen, dass mehr und mehr Menschen aus der Kraft unseres Glaubens ihr Leben in die eigenen Hände nehmen können, stehen dabei im Vordergrund. Daneben sind der Aufbau und der Unterhalt von Infrastruktur wichtig. In Not- und Katastrophenfällen wird Akuthilfe geleistet. Bewusst sprechen wir von Projektpartnern. Die Verantwortlichen vor Ort wissen am besten, was gebraucht wird. Sie kommen mit ihren Anliegen, tauschen sich mit uns aus und sind verantwortlich für die Durchführung der Projekte. Sie sind aber auch deshalb Partner, weil wir von vielen Dingen, die bei ihnen geschehen und entwickelt werden, selbst wieder etwas lernen können. Das prägt unsere Bildungsarbeit, durch die wir in Deutschland dazu beitragen wollen, dass mit Dialog und Austausch eine gegenseitige Bereicherung stattfindet.

Das Verständnis von Mission hat sich über Jahrhunderte gewandelt. Aber die missionarische Aufgabe ist weiter aktuell. Wir bei missio haben im Blick auf das 175-jährige Jubiläum so zusammengefasst: Als internationales katholisches Missionswerk setzen wir uns für eine gerechtere Welt ein, in der alle Menschen in Würde und Freiheit leben können. Deshalb unterstützen wir die Arbeit unserer Projektpartner in Afrika, Asien und im pazifischen Raum. Gemeinsam mit ihnen bauen wir an einer Welt, in der wir füreinander einstehen, uns spirituell bereichern und materiellen Wohlstand miteinander teilen.

P. Eric Englert osa, Präsident missio München

Aktuelles

Tag der Weltkirche

Ein buntes Programm zum Thema "Wir glauben. Darum handeln wir!" präsentierten die Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden, die Aktion Hoffnung und der Bischöfliche Hilfsfonds Eine Welt anlässlich der Ulrichswoche am 6. Juli 2013 im Haus St. Ulrich. 21 Info- und Mitmachstände und 18 Workshops zu verschiedenen weltkirchlichen und entwicklungspolitischen Themen waren im Angebot der zahlreichen Hilfswerke, Gruppen und Initiativen aus der Diözese und darüber hinaus. Angeregte Gespräche und interessante Austauschrunden ergaben sich an den Ständen der weltkirchlichen Organisationen und auch in einigen der Workshops. Leider war die Teilnehmerzahl etwas hinter den Erwartungen der Veranstalter zurückgeblieben. Den Rahmen der Veranstaltung bildeten ein Festgottesdienst mit Kurien-Erzbischof Gerhard Ludwig Müller, Bischof Konrad Zdarsa, Domdekan Prälat Bertram Meier und weiteren Priestern aus der Weltkirche und eine Vesper, die von einem Schwesternchor aus der Ukraine mit ostkirchlichen Gesängen mit gestaltet wurde. Herzlichen Dank allen, die sich engagiert hatten!

Weltwärts und Freiwilligendienste mit erweiterter Stelle

Eine halbe Stelle für die Begleitung und Organisation der Freiwilligendienste der Diözese Augsburg, die über „weltwärts“ Einsätze machen, hat die Diözese ab dem 1. September 2013 eingerichtet. Die bisherige Mitarbeiterin im Bereich Freiwilligendienste, Mona Grasse, kann damit mehr Zeit für dieses Arbeitsfeld aufbringen. Mittelfristig sollen die 8 Einsatzstellen auf 10 – 15 Stellen aufgestockt werden. Auch weiterhin wird in enger Abstimmung mit der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden die Auswahl der Freiwilligen und deren Vor- und Nachbereitung stattfinden.

Interessenten und Bewerber/innen für die 8 Stellen der Diözese Augsburg (2 in Südafrika, 3 in Chile und 3 in Argentinien) können sich wenden an: *Mona Grasse, Peutingenstr. 5, 86152 Augsburg, Tel. 0821/3166-444, E-Mail: mona.grasse@bistum-augsburg.de. Siehe auch: www.freiwilligendienste-na-klar.de.*

Ein weiteres Vorbereitungswochenende für Interessierte an einem Freiwilligendienst findet vom **30. November bis 1. Dezember 2013** in Augsburg, Haus Maria Ward statt (s. Seite 7). Weitere Infos unter: www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Bischoefliches-Jugendamt/Freiwilligendienst/Kontakt

Wissenswertes zu Advent weltweit

„Haben Sie sich schon mal gefragt, warum der Advent eine Zeit ist, in der man teilt? ... Adveniat möchte nicht nur Weihnachten unter einem bestimmten Leitspruch feiern, sondern auch ein Zeichen setzen, indem wir die Bedeutung des Teilens hinterfragen. Warum teilt man nun in der Adventszeit? Man teilt, um anderen etwas Gutes zu tun, um ihnen eine Freude zu machen und dabei selbst Freude zu empfangen. ... Wir möchten das Schenken als ein Zeichen der Wertschätzung des Anderen verstehen. Der eigentliche Gedanke, sich etwas zu schenken, rührt aus der Weihnachtsgeschichte: Gott hat uns seinen Sohn Jesus geschenkt und damit seiner Liebe zu uns Menschen Ausdruck gegeben. Heute ist der Gedanke, sich etwas zu schenken, zunehmend nur noch materiell begründet. Adveniat will den Menschen in Lateinamerika und der Karibik ein Geschenk machen, indem wir uns stellvertretend für die vielen Spender in Deutschland für sie engagieren und mit ihnen teilen. Das bedeutet, dass wir Teilen als einen Austausch verstehen, bei dem wir uns für unsere Mitmenschen verantwortlich fühlen, Interesse und Respekt miteinander teilen: Wir teilen Freude und Leid, indem wir ein offenes Ohr für unsere Mitmenschen haben. Wir teilen Zeit, indem wir für andere da sind. Wir teilen uns mit, indem wir den Armen eine Stimme geben und uns für sie einsetzen. Teilen auch Sie etwas - Sie werden sehen, es lohnt sich! Mehr zum Thema Advent, den Hintergründen und Bräuchen, zur Weihnachtsskollekte, bei der Millionen Menschen mit den Armen teilen, und unseren Projekten finden Sie hier auf unserer neuen Internetseite.

Text aus: www.advent-teilen.de

Renovabis wird 20 Jahre alt!

„Am 3. März 1993 beschlossen die deutschen Bischöfe auf ihrer Frühjahrsvollversammlung ... die Gründung der Solidaritätsaktion Renovabis. Nach der jahrzehntelangen Trennung durch den „Eisernen Vorhang“ war „Osteuropa“ unvermittelt wieder ins Bewusstsein getreten. ... Die mit der Überwindung der Spaltung Europas und mit dem Ende totalitärer Regime gleichsam über Nacht eröffneten neuen Horizonte wurden gerade auch von den Christen in West und Ost mit Freude und großen Hoffnungen

begrüßt. Gleichzeitig waren mit dem Ende der totalitären Regime neuen die enormen Defizite des alten Systems und die Notlage großer Teile der dortigen Bevölkerung sichtbar geworden. Für die Kirchen und Religionsgemeinschaften bedeutete die „Wende“ das Ende jahrzehntelanger Marginalisierung, Überwachung und nicht selten Verfolgung. Nach der langen Isolation wurde ein großer Nachholbedarf in Theologie, Bildung und vor allem in der materiellen Infrastruktur sichtbar. Von Anfang an sollte Renovabis mehr sein als (nur) ein Hilfswerk.

Gerne sprach man bei Renovabis stets von den „zwei Säulen“ seines Auftrags. In diesem Sinn traten neben die materielle Unterstützung der Kirchen in Mittel- und Osteuropa der Beitrag zum „Austausch der Gaben“ zwischen den Ortskirchen in Ost und West und die Bemühungen um Begegnung und Versöhnung der Christen in Europa. ...

Fundamentale Ziele (der Projektförderung) sind dabei, die Lebensverhältnisse der Menschen dauerhaft zu verbessern, tragfähige Strukturen für kirchlichen und gesellschaftlichen Dienst zu schaffen und besonders Menschen für diesen Dienst heranzubilden. Dazu zählt namentlich die Förderung des Beitrags der christlichen Laien. Die Maximen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und der Nachhaltigkeit sind zentral. Von Beginn an verfolgte Renovabis einen ganzheitlichen Ansatz, der den pastoralen und gesellschaftlichen Dienst der Kirche im Sinne der katholischen Soziallehre umfasst. Die Pflege von Partnerschaft, Begegnung und gegenseitigem Lernen gehört zwar auch zum Auftrag anderer Hilfswerke. Im Fall von Renovabis war sie jedoch Voraussetzung für die Entstehung dieses Werks, das von vornherein in ein breites Geflecht bereits bestehender Partnerschaften auf der Ebene von Diözesen, Pfarreien, Ordensgemeinschaften, Verbänden und freien Gruppen eingebunden war und sich als eine Art roter Faden inmitten dieser Verknüpfungen verstand. Von der seit September 1993 auf dem Domberg in Freising dauerhaft angesiedelten Geschäftsstelle konnten seither rund 19.100 Projekte mit einer Gesamtbewilligungssumme von mehr als 560 Mio. Euro bewilligt werden. Gemäß dem „integralen“ Ansatz von Renovabis wurden dabei pastorale Vorhaben und der Aufbau des Laienapostolats ebenso gefördert wie Bildung und Ausbildung, soziale Aufgaben, Medienarbeit und die Vernetzung kirchlicher Arbeit im nationalen und grenzüberschreitenden Rahmen. Dem Grundsatz der „Investition in den Menschen“ gelten nicht zuletzt die Studienstipendien. Das Gespräch zwischen Renovabis und seinen Projektpartnern in Kirche und Caritas ist heute zunehmend von solchen Fragen bestimmt, die die Kirche in Europa immer mehr gemeinsam herausfordern. Ort dafür sind nicht nur die jährlichen Pfingstaktionen in den deutschen Diözesen, sondern auch die Internationalen Renovabis-Kongresse in Freising, die heute als eine bedeutende Plattform für den gesamteuropäischen Austausch zwischen Ost und West über die Verantwortung der Christen in der Gesellschaft anerkannt sind.“ (Dr. Gerhard Albert, Renovabis-Geschäftsführer) (Aus: Jahresbericht 2012, S. 6-7)

Veranstaltungshinweise

„Kleine Christlichen Gemeinschaften“ (SCC)

Verschiedene, dezentrale Informationsabende zum Hintergrund und der Struktur von SCC (small christian communities) finden im Herbst 2013 in der Diözese statt. Einer ist schon fest terminiert:

25. September 2013 um 19:30 Uhr in Schongau, Pfarrzentrum Verklärung Christi (Schönlinderstr. 39). *Anmeldung: Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden*
- Termin noch offen: in Geltendorf

Mehrere Pfarrgemeinderäte und Pfarreiengemeinschaften haben inzwischen auch wieder Klausur- oder Vortragstermine zu diesem Thema mit dem SCC-Team ausgemacht. Wenn Sie Interesse für Ihre Pfarrei oder Einrichtung haben, dann melden Sie sich bitte bei Hr. Stegmair

SCC-Tag in Landsberg Lech

Am **26. Oktober 2013** wird in Landsberg/Lech im Tagungshaus der Dominikanerinnen ein diözesanweiter Tag für Aktive und Interessierte in SCC (Kleine Christliche Gemeinschaften) angeboten. *Ausführlicher Flyer auf der Website.*

Von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr wollen wir Bibel-Teilen und uns austauschen über aktuelle Themen aus dem Bereich der SCCs. Begegnung steht im Vordergrund. Für die Organisation zeichnet das SCC-Team der Diözese Augsburg verantwortlich
Infos und Anmeldung (notwendig!) bei: Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden.

Gast zur Vorbereitung auf den Sonntag der Weltmission WMS

Vom **9. bis 14. Oktober 2013** kommt Bischof Kyrillos William aus Assiut in Ägypten in die Diözese Augsburg. Er ist in diesem Jahr der Gast zur Vorbereitung auf den Sonntag der Weltmission (27. Oktober 2013). Die Aktion steht unter dem Motto „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ (Jer 29,11).

Sie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Situation der Christen in Ägypten. 10 % der Ägypter sind Christen und sie führen ihre Anfänge zurück bis auf den Evangelisten Markus, der in Alexandria missioniert hat. Thematischer Schwerpunkt ist die Glaubensfreiheit und das Leben in einer nichtchristlichen Umgebung.

Folgendes Programm ist geplant:

- 09. Oktober** Altenstadt bei Schongau, St. Michael
19:30 Uhr: Gottesdienst mit Ansprache
20:15 Uhr: Vortrag im Pfarrzentrum
- 10. Oktober** Pfaffenhofen/Ilm
19:30 Uhr: Vortrag im Pfarrheim
- 11. Oktober** s.u.
- 12. Oktober** Kaufbeuren, St. Peter und Paul
17:00 Uhr: Gottesdienst mit Predigt
18:00 Uhr: Vortrag im Pfarrheim
- 13. Oktober** Penzberg, Kirche Christkönig
10:30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt
anschließend Begegnung im Pfarrheim

Einführungen in die WMS-Aktion finden statt am:

Freitag!! **11. Oktober 2013** in Augsburg, Haus St. Ulrich, Diözesane Einführung mit Bischof Kyrillos William aus Assiut in Ägypten.

Beginn: 15:00 Uhr, Ende: 19:00 Uhr.

Anmeldung bei: KEB, Kappelberg 1, 86150 Augsburg, Tel. 0821/3152-233, E-Mail: erwachsenenbildung@bistum-augsburg.de

Für schnell Entschlossene:

14. September 2013 in Mellatz, Comboni-Missionshaus, mit Pater Dr. Werner Nidetzky. *Beginn: 14:00 Uhr, Ende: 17:30 Uhr.*

Anmeldung: Comboni-Missionshaus, Tel. 08381/921611, Fax: 08381/921630, E-mail: tagungshaus.mellatz@comboni.de (Kursgebühr wird vor Ort erbeten)

Informationstag zum Thema „Energie“ in St. Ottilien

Am **9. November 2013** (neuer Termin!) veranstaltet der Arbeitskreis „Schöpfung bewahren“ in St. Ottilien einen ersten Nachhaltigkeitstag zum Thema „Energiewende konkret! - Nachhaltiger Umgang mit Energie in unserem Bistum“.

Geplanter Ablauf:

09:30 Uhr Geistlicher Impuls, Ottilienkapelle mit Erzabt Wolfgang Öxler
10:15 Uhr **Energiewende „notwendig?“**
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Mauch, Geschäftsführer der Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. München
11:30 Uhr **Energiewende „gewollt?“**
Dr. Klaus Donaubauer, Finanzdirektor des Bistums Augsburg
12:30 Uhr Mittagessen
13:30 - 16:30 Uhr **Energiewende „möglich?“**
Markt der Möglichkeiten in 4 Foren und einer Energieführung durch St. Ottilien mit Bruder Josef Götz OSB
16:00 - 16:30 Uhr **Plenum**

Anmeldung bei der KEB Augsburg, Tel. 0821/3152-233, E-Mail: erwachsenenbildung@bistum-augsburg.de (Flyer auf der Website).

Aktuelle Infos dazu auch unter: www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Kirchliche-Bildungsarbeit/Umwelbeauftragter/Kontakt

Adveniat Gast aus Chile

Zur Adveniat-Aktion dürfen wir wieder einen Gast aus der Weltkirche begrüßen. Am **5. Dezember 2013** wird Pamela del Carmen Tripailaf Lefio aus Chile um 19:30 Uhr in der Pfarrei Weißenhorn einen Vortrag halten.

. Am **4. Dezember** ist noch ein Abendtermin frei.

Unter dem biblischen Leitwort „Anfang der Weisheit ist wahrhaftiger Hunger nach Bildung. Das Ziel der Bildung aber ist Liebe“ (Weisheit 6,17) stellt Adveniat kirchliche Bildungsinitiativen in den Mittelpunkt der Jahresaktion 2013.

Nähere Infos bei: Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden.

Weitere Termine zum Vormerken

Bayerischer Bildungskongress Globales Lernen 2013

Am **10. und 11. Oktober 2013** in Nürnberg zu globalen Fragestellungen.

Weitere Infos unter: www.eineweltnetzwerkbayern.de Forum Globales Lernen

Seminar Freiwilligendienst / weltweit

Vom **30. November - 1. Dezember 2013** findet ein Orientierungsseminar für junge Menschen ab 16 Jahren an, die sich überlegen, ein Jahr als Freiwillige/r in ein Land der sog. Dritten Welt zu gehen. Ort: Augsburg, Haus Maria Ward.

Infos und Anmeldung bei: Mona Grasse (s. Seite 4).

Bewerbungen für die 8 Einsatzstellen müssen bis spätestens 15. Oktober beim Fachbereich Freiwilligendienste eingereicht werden (siehe: www.freiwilligendienste-na-klar.de; E-Mail: mona.grasse@bistum-augsburg.de oder freiwilligendienste@bistum-augsburg.de).

Christliche Yogameditation in Augsburg

Ein weiteres Wochenende mit Pater Gilbert Carlo SVD aus Indien zum Thema "Christliche Yogameditation" findet am **6. bis 8. Dezember 2013** im Augsburger Maria Ward-Haus statt.

Infos und Anmeldungen direkt dort: Karmelitengasse 9, 86152 Augsburg

Tel. 0821/907 946-0, zmw.tagungshaus@congregatiojesu.de

Sternsingeraktion 2014 – Einführungsabende und Eröffnung

Im November 2013 finden wieder regionale Treffen zur Einführung in das Thema und die Materialien der Sternsingeraktion 2014 statt. Alle Sternsingerbeauftragte und die Pfarreien erhalten dazu im Oktober eine separate Einladung.

Die diözesane Eröffnung der Sternsingeraktion 2014 findet am **30. Dezember 2013** in Ottobeuren statt. Beginn ist um 10:00 Uhr. Ende gegen 13:00 Uhr.

Jugendmeditationskurs 2014 mit Pater Painadath

Nach längerer Pause gibt es wieder einen Meditationskurs von missio für Jugendliche und junge Erwachsene von 17 bis 30 Jahren. Vom **21. bis 23. Februar 2014** wird Pater Sebastian Painadath SJ dazu in die Jugendbildungsstätte Windberg, Pfarrplatz 22, 94336 Windberg, www.jugendbildungsstaette-windberg.de (Diözese Regensburg) kommen.

Infos und Anmeldung: missio, Yvonne Achilles, Pettenkoferstr. 26-28, 80336 München, Tel. 089/5162-292, y.achilles@missio.de

Diözesane Eröffnung der Misereor-Fastenaktion

Die Eröffnung der Fastenaktion 2014 findet am **16. März 2014** in Sonthofen statt. Federführend wird die Vorbereitung der KDFB – zusammen mit den diözesanen Verbänden, der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden und der Pfarreiengemeinschaft Sonthofen-Nord - übernehmen. Das Thema der Fastenaktion lautet: „Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen!“

Aktuelle Veranstaltungen, Termine und Informationen finden Sie unter:
www.bistum-augsburg.de/weltkirche

„Faire-Ecke“

Liste mit Schulweltläden in bayerischen Schulen geplant

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. möchte eine Bayernkarte mit bestehenden Schulweltläden (d.h., regelmäßiger Verkauf von fair gehandelten Produkten durch Schüler/-innen) erstellen. Sollten Sie selber (Mit-) Träger eines Schul-Weltladens sein oder einen solchen kennen, freuen wir uns über kurze Nachricht (incl. genauer Bezeichnung der Schule, PLZ mit Ort) an Annegret Lueg unter: lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

GEPA verzichtet weitgehend auf das Fairtrade-Siegel

In den vergangenen Jahren ist die GEPA dazu übergegangen, ihre neuen Produktverpackungen ohne das Fairtrade-Siegel zu versehen und verstärkt ihre eigene Marke in den

Vordergrund zu stellen. Denn wo GEPA draufsteht, ist 100 Prozent Fairer Handel drin! „Wir haben den Fairen Handel in Deutschland mit gegründet; Fairer Handel ist unser Unternehmensziel. Vor mehr als 35 Jahren wurde die GEPA gegründet. Seit 1992 tragen viele GEPA-Produkte das Fairtrade-Siegel, an dessen Entstehung wir ja auch beteiligt waren. Gemeinsam haben wir das Siegel bekannt gemacht und in den Mainstream gebracht. Wir freuen uns über den Erfolg des Siegels und die damit verbundenen Wachstumszahlen im Handel“, schreiben die GEPA Gesellschafter Thomas Speck und Robin Roth in einer Meldung.

Nur noch auf einigen Basisprodukten wie der neuen Linie „Faires Pfund“ wird das Fairtrade-Siegel als zusätzliches Erkennungszeichen beibehalten, um Verbraucherinnen und Verbrauchern den Einstieg zu erleichtern, die den Fairen Handel noch nicht gut kennen. Dazu gehören etwa Produkte aus den Bereichen Kaffee, Tee, Honig, Mascobado-Vollrohrzucker. Außerdem findet man das Fairtrade-Siegel auf Gebäck sowie auf dem neu eingeführten Fruchtgummi-Sortiment. Im Außer-Haus-Bereich, der sich an Firmenkunden und Gastronomie wendet, bleibt das Siegel ebenfalls auf einigen Kaffees erhalten. Die GEPA bekräftigt jedoch, das alle Produkte und Handelspartner den verschiedenen Monitoring- und Zertifizierungssystemen des Fairen Handels nach wie vor unterliegen. Dazu gehören etwa Fairtrade International (FLO), die World Fair Trade Organisation (WFTO) und die European Fair Trade Association (EFTA). Auch ohne Siegel sind die Waren zertifiziert. (Quelle: Welt&Handel, 4-2012)

Meins wird deins: Teilen zu / wie St. Martin

Infos zur Aktion 2013 unter: www.aktion-hoffnung.de oder unter www.bistum-augsburg.de/index..php/bistum/Hauptabteilung-III/Weltkirche/Rundbriefe

Neu: Kampagne für faire Schokolade

In diesem Sommer startet die **europäische Kampagne Make Chocolate Fair!** Mit vielen kreativen Auftaktaktionen in Berlin, Wien und Tallinn haben AktivistInnen auf die schlechten Arbeits- und Lebensbedingungen der Kakaobäuerinnen und -bauern aufmerksam gemacht und sich mit konkreten Forderungen an die Schokoladenhersteller gewandt.

INKOTA (www.inkota.de) koordiniert die *Make Chocolate Fair!*-Kampagne in Deutschland. In den nächsten zwei Jahren finden verschiedenste Veranstaltungen wie die Schokoladen-Aktionstage, eine Schokomobil-Tour oder eine Rundreise mit einer Vertreterin einer ghanaischen KleinproduzentInnen-Organisation statt.

Machen Sie mit!

Einzelperson, Gruppen oder Organisationen können mitmachen und die Forderungen aktiv unterstützen durch Informationsveranstaltungen Aktivitäten zum Thema oder durch eine offizielle Mitgliedschaft (Formular zum download).

Die deutsche Kampagnenwebsite lautet: <http://de.makechocolatefair.org/>

Hier finden Sie weitere Informationen zum Thema und zu *Make Chocolate Fair!* sowie alle Kampagnenmaterialien im PDF-Format.

Praxisleitfaden zu kommunalen Partnerschaften

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH hat ihren Praxisleitfaden „Partner in alle Richtungen – Gestaltung und Nutzen kommunaler Partnerschaften in der Einen Welt“ komplett überarbeitet und aktualisiert. Der Leitfaden zeigt beispielhafte Projekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und bietet eine Fülle an Materialien, Anregungen und Hintergrundinformationen. Der Leitfaden ist in der Schriftenreihe Dialog Global als Heft Nr. 9 erschienen und kann kostenfrei im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Renate Wolbring, Telefon 0228/20717-330, renate.wolbring@engagement-global.de; www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h2_Schriftenreihe-Dialog-Global, www.service-eine-welt.de/images/text_material-3304.img (Quelle: Eine-Welt-Nachrichten Nr. 139 | August 2013)

Neues Internetportal zum Schulwettbewerb des Bundespräsidenten

Das Internetportal zum Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik präsentiert sich nun in neuer, zeitgemäßer Form. Mit dem Relaunch ist die Seite technisch so gestaltet worden, dass sie auch auf Tablet-PCs und Smartphones gut zu lesen ist. Umfangreiche, multimediale Informationen rund um den Lernbereich Globale Entwicklung sind leicht verfügbar und die Teilnahme am Wettbewerb ist technisch vereinfacht worden. Neben Unterrichtsmaterialien finden Interessierte weitere didaktische Instrumente des Schulwettbewerbs. So können etwa Ausstellungsstücke der kostenfreien Wanderausstellung zum Wettbewerb per Diashow gesichtet und direkt bestellt werden. Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik wird seit 2003 ausgelobt. Er ist einer von zwei Schulwettbewerben des Bundespräsidenten und wird von der Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zusammen mit dem Bundespräsidialamt durchgeführt. Siehe: www.eineweltfueralle.de/ (Quelle: Eine-Welt-Nachrichten Nr. 139 | August 2013)

Immer mehr Fairtrade-Kommunen und -Schulen

Der Anzahl der Kommunen und Schulen in Deutschland, die sich für den Fairen Handel engagieren, wird immer größer. Mittlerweile werden wöchentlich neue Städte, Gemeinden und Landkreise als Fairtrade-Towns sowie Schulen als Fairtrade-Schools ausgezeichnet. Wie der Verein TransFair zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ meldet, wurden seit dem Start der Kampagne „Fairtrade-Towns“ in Deutschland im Januar 2009 bereits 179 Kommunen mit dem begehrten Titel ausgezeichnet. Ganz frisch dabei ist die bayerische Landeshauptstadt München. Neben der Titelverleihung an die Stadt wurde auch die Carl-von-Linde-Realschule München zur Fairtrade School ernannt. Zudem errangen drei weitere bayerische Schulen den Titel. Bundesweit stieg damit die Zahl der Fairtrade-Schools seit dem Start dieser Kampagne im Herbst 2012 auf 23. Und laufend kommen weitere Schulen hinzu.

www.fairtrade-towns.de, www.fairtrade-schools.de/ (Quelle: Welt-Nachrichten Nr. 139 | August 2013)

Neues von der aktion hoffnung

Herzliche Einladung zu KULTur.gut 2013 auf Gut Ostettringen

Vier hervorragende Künstlergruppen, sechs Sponsoren, 800 Gäste und ein guter Zweck: Mit diesem Programm starten die aktion hoffnung und die Gemeinde Ettringen die Veranstaltungsreihe „KULTur.gut 2013“ im Eine-Welt-Saal der aktion hoffnung:

Samstag, 5. Oktober, 20.00 Uhr	anna katharina trio „Dreiklang-Tournee“
Samstag, 12. Oktober; 14.00 Uhr	„Pina Aquamarina und das Wunderwasser“ – Eine Clowngeschichte zum Lachen, Staunen und Blubbern
Samstag, 12. Oktober, 20.00 Uhr	Magischer Zirkel Mindelheim „Magie, Zauberei und Illusionen“
Sonntag, 13. Oktober, 19.00 Uhr	Josef Pretterer und Zither-Manä „Gedanken sind frei“

Mit den Erlösen setzt sich die aktion hoffnung für die Ausbildung von jungen Menschen in Vietnam ein. Dort erhalten vor allem Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen und junge Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zur Berufsausbildung und somit eine echte Zukunftsperspektive.

Herzliche Einladung, die Veranstaltungen von KULTur.gut 2013“ zu besuchen und somit die Menschen in Vietnam zu unterstützen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.aktion-hoffnung.de

Straßensammlungen im Herbst 2013

Im September beginnen wieder die Straßensammlungen der aktion hoffnung. Insgesamt sind dabei mehr als 3.000 ehrenamtliche Helfer in 680 Pfarreien beteiligt. Mit den Erlösen aus diesen Kleidersammlungen unterstützt die aktion hoffnung in diesem Jahr schwerpunktmäßig zwei Projekte: Im Bereich der Diözese Augsburg geht es vor allem um das Berufsbildungszentrum der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos in Phuoc Loc in Vietnam. Dort erhalten auch Jugendliche mit Behinderung eine Ausbildung. Denn noch heute kommen Kinder mit Fehlbildungen zur Welt als Folge des toxischen Pflanzenschutzmittels Agent Orange, das im Vietnamkrieg zum Einsatz kam. Um im Berufsbildungszentrum die Qualität der Ausbildung zu sichern, müssen nach 13 Jahren Ausbildungsbetrieb Maschinen und Werkzeuge ersetzt und EDV und Software aktualisiert werden.

Außerhalb der Diözese ist es das Projekt „ALSA BUHAY“ - übersetzt: „Nimm Dein Leben in die Hand“. Es wurde von der Ordensgemeinschaft der Salvatorianer im Slum Parola ins Leben gerufen. Parola ist eines der größten Slums auf den Philippinen. 75 000 Menschen leben dort entlang der Bahnlinie und dem Fluss oder in der Nähe der Mülldeponien, und zwar unter menschenunwürdigen Bedingungen. Unser Projektpartner sorgt dafür, dass Kinder aus den schwierigsten Verhältnissen im Zentrum „ALSA BUHAY“ kostenlos die Möglichkeit eines erfolgreichen Schulabschluss erhalten. Damit steigt ihre Chance auf eine bessere wirtschaftliche und soziale Zukunft.

VINTY'S
Secondhand - Mode mit mehr Wert

ein Shop von aktion hoffnung

Steingasse 10 / Nähe Rathausplatz
86150 Augsburg

Aktuelle Herbstmode	ab 3. September 2013
Special: Trachten- und Landhausmode	18. September - 5. Oktober 2013
Warm in den Herbst: Jacken und Mäntel	2. - 15. Oktober 2013
Special: Leder und Pelz	16. Oktober - 2. November 2013
Kindertage	25. Oktober - 8. November 2013
Special: Abendmode	6. - 23. November 2013
Accessoires-Special: Schuhe, Handtaschen, Mützen, Schals und Handschuhe	13. November - 5. Dezember 2013
Nikolaus-Tage	4. - 7. Dezember 2013
Elegant in die Feiertage	16. - 30. Dezember 2013
Special: Faschingsmode für die ganze Familie	ab 7. Januar 2014
Alles muss raus! Rabatte zum Saisonwechsel!	3. - 28. Februar 2014

Markttermine 2013 im

Secondhand-Modeshop
Rechbergstraße 12
86833 Ettringen

Aktuelle Herbst- u. Wintermode	ab 5. September 2013
Special: Dirndl, Tracht und Leder für die ganze Familie	12. - 21. September 2013
Großer Nostalgiemarkt	19. - 21. September 2013
Special: Stiefel - Pelze - Leder	17. - 26. Oktober 2013
Allerheiligen - geschlossen	1. - 2. November 2013
Special: Festliche Abendmode	ab 14. November 2013
Special: Kleiner Weihnachtsmarkt	ab 28. November 2013
Weihnachtsferien im Shop	ab 19. Dezember 2013
Großer Faschingsmarkt	ab 9. Januar 2014



Bitte beachten Sie die Beilagen der aktion hoffnung
und der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden


BISTUM AUGSBURG
Mission - Entwicklung - Frieden